

Empörende Anti-China-Operation des Pentagons bedrohte Leben auf den Philippinen – Larry Wilkerson

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Talia Baroncelli (TB): Hallo, Sie sehen *theAnalysis.news*, ich bin Ihre Moderatorin, Talia Baroncelli. Heute ist Oberst Lawrence Wilkerson zu Gast. Wir werden über eine [Reuters-Recherche](#) zu einer Anti-Impfstoff-Kampagne des Pentagons auf den Philippinen sprechen. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, besuchen Sie unsere Website *theAnalysis.news* und klicken Sie auf die Spendenschaltfläche in der oberen rechten Ecke des Bildschirms. Vor allem aber sollten Sie sich auf unsere Mailingliste setzen lassen, damit Sie immer auf dem Laufenden sind, wenn eine neue Folge erscheint. Sie können die Sendung auch auf YouTube oder bei anderen Podcast-Streaming-Diensten wie Apple oder Spotify abonnieren und liken. Wir sehen uns gleich mit Larry.

Eine aktuelle *Reuters-Recherche* hat offenbart, wie das Pentagon eine Anti-Impf-Operation initiierte, um Angst vor Chinas Sinovac-Impfstoff zu schüren und Misstrauen gegenüber China im Allgemeinen zu säen. Die Operation zielte auf Nutzer sozialer Medien auf den Philippinen zwischen dem Frühjahr 2020 und dem Sommer 2021 ab. Über 300 Bots auf X, früher bekannt als Twitter, sowie auf Facebook wurden erstellt, um Misstrauen gegenüber China zu schüren und die Menschen auf den Philippinen von der Verwendung des Sinovac-Impfstoffs abzubringen. Das Pentagon erklärte, die Aktion sei eine Reaktion auf Chinas Beschuldigung, das Virus und die Pandemie seien in den USA entstanden, indem China behauptet habe, das Virus sei möglicherweise in Fort Detrick entwickelt worden. In diesem Labor wurde auch das Milzbrandvirus entwickelt, und es könnte von einem Angehörigen der US-Streitkräfte nach China gebracht worden sein. Einer der Posts auf X lautete: „#Chinaisthevirus. Willst du das? Covid kam aus China, und Impfstoffe kamen aus China.“ Ein anderer Beitrag lautete: „Aus China – PSA, Gesichtsmaske, Impfstoff: FAKE. But the Coronavirus is real.“

Zu Gast bei mir ist jetzt Larry Wilkerson, der über diese Operation des Pentagons berichtet. Er ist ein Oberst, der 32 Jahre lang im US-Militär gedient hat. Er war von 2002 bis 2005 Stabschef von Außenminister Colin Powell und arbeitete für Powell, als dieser im ersten

Golfkrieg Vorsitzender der Vereinigten Stabschefs war. Vielen Dank, dass Sie heute bei mir sind.

Col. Lawrence Wilkerson (LW): Es ist schön hier zu sein.

TB: Ich möchte mit Ihnen über diesen unglaublichen Bericht von *Reuters* sprechen, der eine Anti-Impf-Operation des Pentagons dokumentiert, die unter Präsident Trump im Frühjahr 2020 gestartet wurde und sich gegen Menschen auf den Philippinen richtete. Es wurden 300 Konten auf X, früher bekannt als Twitter, sowie auf Facebook eingerichtet, um Inhalte zu posten, die besagten, dass man China nicht trauen könne und dass der Sinovac-Impfstoff nicht sicher sei. In einigen Beiträgen wurde auch behauptet, der Impfstoff enthalte Schweinegelatine, was gegen das islamische Recht oder die islamische Tradition verstoßen würde, da Schweinefleisch nicht als halal gilt. Auch hier ging es also speziell um Menschen mit muslimischer Religion und religiösen Überzeugungen.

Verwerflich daran ist, dass im Juni 2021 der philippinische Präsident [Rodrigo] Duterte eine Rede hielt, in der er die niedrigen Impfraten beklagte. Nur 2,1 Millionen Menschen auf den Philippinen waren vollständig geimpft, bei einer Bevölkerung von 114 Millionen. Als er im Juni 2021, ein Jahr nach Beginn der Operation, diese Rede hielt, waren zu diesem Zeitpunkt etwa 1,3 Millionen Menschen an COVID erkrankt, und 24.000 Menschen waren laut diesem Bericht an dem Coronavirus gestorben. Das ist einfach in jeder Hinsicht unethisch. Würden Sie sagen, dass diese Art von Operationen des Pentagons beispiellos sind, oder ist dies gängige Praxis?

LW: Es ist sicherlich nicht beispiellos. Auch historisch gesehen nicht. Seit George W. Bush gehört es zur gängigen Praxis. Es begann mit George W. Bush nach dem 11. September 2001, als das Pentagon der CIA nicht mehr vertraute, wie schon seit Jahren, aber mehr noch seiner eigenen DIA-Nachrichtendienstkapazität nicht mehr vertraute und eigene Programme startete. Zunächst begann es unter John Poindexter, dem Nationalen Sicherheitsbeauftragten von Ronald Reagan, der zusammen mit Oliver North die Regierung von Ronald Reagan in die Iran-Contra-Affäre verwickelte. Einige andere Leute, Dub Feith, stellvertretender Verteidigungsminister für Politik, Paul Wolfowitz, stellvertretender Verteidigungsminister, und [Donald] Rumsfeld selbst, waren an strategischen Informationsoperationen interessiert, wie Rumsfeld sie nannte. Sie stießen dabei an die Grenzen des Gesetzes. Um ein wenig zurückzugehen: Ich war in einer Sitzung mit Torie Clarke, damalige stellvertretende Verteidigungsministerin für öffentliche Angelegenheiten, die für die Informationspolitik des Pentagons gegenüber der amerikanischen Öffentlichkeit verantwortlich war. Ich nahm an einem Treffen mit ihr teil, und zum Abschluss des Treffens ging es um die Vermarktung des zweiten Irak-Krieges, sollte es dazu kommen. Als das Treffen zu Ende war, fragte ich Torie: „Sie wissen, dass das illegal ist, oder?“ Sie sah mich an und sagte: „Oh ja, es ist illegal.“ Das Smith-Mundt-Gesetz, das von einer Reihe sehr besorgter Senatoren ausgearbeitet wurde, verbot die Propaganda für das amerikanische Volk. Im Ausland war dies möglich, über Voice of America und all diese Dinge, aber nicht gegenüber dem amerikanischen Volk. Man konnte ihnen nicht wissentlich die Unwahrheit sagen. Nun, das Smith-Mundt-Gesetz hat sie nicht

gestört. Sie machten weiter und führten es aus. Sie druckten Dinge im Irak. Ich habe mich immer gefragt, warum diese Dokumente im Irak auf Englisch gedruckt werden. Weil sie sie einfach in die Vereinigten Staaten zurückschicken und an die *New York Times*, die *Washington Post*, die *Chicago Tribune* und die amerikanischen Zeitungen weitergeben würden, um das amerikanische Volk zu propagieren.

Nun, im Jahr 2013 hat der wunderbare Kongress in seiner hochgeschätzten Weisheit mit Leuten wie Josh Hawley, Tom Cotton und vielen anderen das [Smith-Mundt-Gesetz](#) aufgehoben. Jetzt ist es also nicht mehr illegal. Das Pentagon kann Propaganda betreiben, so wie es früher die Voice of America tat, so wie es die CIA tut, wann immer sie will. Sie können diese Informationen an jeden in Übersee oder im Inland senden, wenn sie wollen, wobei es sich nicht um die Wahrheit handeln muss.

TB: In dem Bericht heißt es, dass das Pentagon normalerweise die Genehmigung des Außenministeriums einholen muss, um Operationen zu starten, die auf Menschen außerhalb aktiver Konfliktzonen abzielen. Habe ich das richtig verstanden?

LW: Ich denke, Sie haben Recht. Es handelt sich um eine Protokollbestimmung, aber es geht weniger um den Auftrag als um den Verstoß. Damals sprach man nicht sehr oft mit uns, und es war illegal. Ich glaube nicht, dass man viel mit dem Außenministerium von Antony Blinken spricht. Und selbst wenn sie es täten, glaube ich nicht, dass Blinkens Außenministerium dem widersprechen würde. Soweit ich weiß, war das während der Amtszeit von [Mike] Pompeo, und ich kann kategorisch sagen, dass Mike Pompeo dem nicht widersprechen würde. Er hat sie wahrscheinlich dazu angestiftet.

TB: Ja, denn es begann – und das ist wichtig – unter Trump. Ich glaube nicht, dass sich Verteidigungsminister Mark Esper allzu große Sorgen über die Folgen dieser Entwicklung gemacht hat. Wahrscheinlich wollte er damit China in Misskredit bringen. Der Kontext ist unglaublich wichtig, denn dies geschah zu Beginn der Pandemie, als Trump oder die US-Regierung viel Geld in die [Operation Warp Speed](#) investiert hatten, um sicherzustellen, dass die Amerikaner Zugang zu Impfstoffen hatten und nicht allzu viel für sie bezahlen mussten. Die Impfstoffhersteller würden in der Lage sein, so viel Impfstoff wie möglich für die US-Bevölkerung zu produzieren, aber würden sie ihn nach Übersee verschiffen, wäre der Vorrat möglicherweise geringer, und sie könnten ihn zudem zu einem viel höheren Preis verkaufen. Man wollte die [Patente](#) auf diese Impfstoffe nicht aufheben.

Dies brachte andere Länder, wie zum Beispiel die Philippinen, die keine eigenen Produktionskapazitäten hatten, in eine wirklich gefährliche gesundheitliche Lage, da sie zu dieser Zeit keine eigenen Impfstoffe herstellen durften. Wenn sie einen kostenlosen Impfstoff aus China akzeptierten, dann war das zu ihrem Vorteil, denn der chinesische Sinovac-Impfstoff war nicht schlechter in Bezug auf seine gesundheitlichen Nebenwirkungen oder ähnliches, und ebenso wenig war er weniger wirksam als einige der anderen europäischen und amerikanischen Impfstoffe. Das ist in vielerlei Hinsicht zynisch, denn China hat den Philippinen diese Impfstoffe kostenlos zur Verfügung gestellt, und die

Vereinigten Staaten haben versucht, in der philippinischen Bevölkerung Misstrauen gegenüber China zu säen oder die generelle Zurückhaltung gegenüber Impfstoffen zu verstärken. Man kann keine Landesgrenzen ziehen. Man kann die Auswirkungen nicht nur auf die Philippinen beschränken. Es wird einen Spill-over-Effekt geben. Generell war die Sterblichkeitsrate auf den Philippinen recht hoch. Dieses Vorgehen erscheint einfach unethisch, vor allem, weil China die Impfstoffe kostenlos zur Verfügung gestellt hatte, während die USA versuchten, mit diesen Impfstoffen Gewinne zu erzielen, bzw. die US-amerikanischen Arzneimittelhersteller und Pharmaunternehmen versuchten, mit diesen Impfstoffen Gewinne zu erzielen.

LW: Es ist nur ein weiterer Indikator für die Abwendung, die das amerikanische Militär, die Regierung im Allgemeinen, aber das Militär in wirklich beunruhigender Weise von all den Dingen gemacht hat, für die wir, zumindest vorgeblich, seit 1945 standen. Ob es nun die Genfer Konventionen sind, insbesondere jene über Kriegsgefangene, Nummer drei, gegen die wir während des zweiten Irakkrieges völlig verstoßen haben. Wir haben Menschen gefoltert. Wir haben sogar Menschen getötet. Der Bericht liegt hier auf meinem Couchtisch. Wir haben uns immer noch nicht mit 36 Todesfällen in Haft befasst: Auftragnehmer, Spezialeinheiten, CIA. Wir haben Menschen ermordet. Sie wurden nicht nur gefoltert, sondern ermordet. Wir haben uns so weit von unserer Arbeit nach dem Zweiten Weltkrieg entfernt. Dies mag zwar in unserem Eigeninteresse gewesen sein, aber es hatte immer noch ein humanitäres Element. Davon haben wir uns stark distanziert. Wir haben unseren Ruf als Rechtsstaat in der Welt so gut wie zerstört. Man macht sich im Hinterland über uns lustig: Ja, eure Regeln und unsere Unordnung, denn wir halten uns nicht mehr an die Regeln. Wir befolgen sie nicht, und wir verfolgen sie auch auf eine Art und Weise, die andere Menschen in Misskredit bringt, solange es uns zugute zu kommen scheint. In diesem Fall kämpfen wir gegen China. Wir bekämpfen China auf globaler Basis. Die Amerikaner wissen nicht einmal, dass wir uns im Krieg mit China befinden. Wir sind im Krieg mit China. Wir handeln also auf den Philippinen. Kümmert es uns, dass die Philippinen unsere Verbündeten sind, die einen Vertrag unterzeichnet haben? Interessiert es uns, dass sie Menschen sind? Nein. Sie können sterben, damit Amerika gedeihen kann. Das ist das neue Mantra, und es betrifft sogar das Militär.

TB: Wenn die USA mit den Philippinen vertraglich verbündet sind, dann scheint dieses Vorgehen ziemlich respektlos zu sein. Die Philippinen hatten, zumindest zu diesem Zeitpunkt im Jahr 2020, unter Duterte, mit China vereinbart, dass sie auf eine chinesische Expansion im Südchinesischen Meer nicht reagieren würden, wenn sie im Gegenzug diese Impfstoffe erhalten. Ich frage mich, wie kontraproduktiv diese Art von Operationen ist.

LW: Das gibt der Sache eine noch größere Abscheulichkeit. Wir versuchen, die Philippinen für dieses Verhalten zu bestrafen. Das ist selbst für mich ein Schritt, der zu weit geht, aber ich weiß nicht recht. Das ist abscheulich. Das ist wirklich niederträchtig. Sie wollten einen Verbündeten bestrafen, da dieser Impfstoffe von einem potenziellen Feind bezieht, und dabei belügen wir sie auch noch. Das ist der absolute Tiefpunkt.

TB: Es ist nicht nur abscheulich. Vielmehr scheint es auch kontraproduktiv zu sein, denn Menschen werden davon erfahren, und zwar unweigerlich. Jeder kann diesen speziellen *Reuters-Bericht* lesen. Er zeigt das Vertrauen, das die USA bei der philippinischen Bevölkerung aufzubauen versuchten. Es wäre offensichtlich gescheitert, hätten sie diesen Bericht gelesen, wodurch sie erkennen würden, dass diese spezifischen Operationen gegen sie gerichtet waren. Warum sollten sie den USA mehr vertrauen als China, wenn sie feststellen, dass mit diesen Operationen ihr Gesundheitswesen ausgenutzt und aus geopolitischen Gründen untergraben und destabilisiert werden soll?

LW: In den letzten 20 Jahren, insbesondere in den letzten 10 Jahren, habe ich leider gelernt, dass die Vereinigten Staaten sich einen Dreck um ihre Verbündeten scheren, es sei denn, sie sind auf ihre Hilfe angewiesen, sei es diplomatische Hilfe oder Unterstützung, politische Unterstützung oder Unterstützung bei der Kriegsführung. Dann sind sie uns nicht gleichgültig. Ansonsten interessieren sie uns nicht. Wenn wir sie zu unserem Vorteil nutzen und missbrauchen können, dann werden wir das tun. Das ist einfach die Wahrheit. Wie ein Norweger eines Tages in Tampa, Florida, unten im Hauptquartier des Zentralkommandos zu mir sagte: „Ich komme nie dazu, viel zu sagen. Schenken sie den Verbündeten hier unten wirklich Aufmerksamkeit?“ Das war während der Vorbereitung des Irak-Krieges, und ich habe ihm geantwortet: „Sie werden feststellen, dass wir das nicht tun. Wir geben Ihnen ein Büro. Wir geben Ihnen ein Telefon. Wir geben Ihnen einen Computer und eine E-Mail, aber wir interessieren uns nicht wirklich für Sie. Wenn Sie etwas haben, das wir in einem kritischen Moment brauchen, z.B. ein Minenräumboot, das wir nicht haben, oder andere wichtige militärische Ausrüstung, die vielleicht Norwegen, Finnland, Schweden oder Deutschland besitzen und wir nicht, dann werden wir sie nutzen, das ist sicher. Unsere Verbündeten sind uns nicht wirklich wichtig. Wenn wir sie benutzen und missbrauchen können, dann werden wir das tun.“

Das ist eine Entwicklung der letzten 20 Jahre, nach 9/11, wenn man so will, und sie ist äußerst grob. Wenn Sie das brandneue Feldhandbuch der Armee lesen, ich glaube, es ist von 2003, welches sie gerade herausgebracht haben. Ich habe es an Paul geschickt. Ich habe Paul ein Exemplar geschickt, beziehungsweise eine Möglichkeit für Paul, ein Exemplar zu bekommen, wenn er es möchte. Ich habe es gelesen und war schockiert über unsere heutige Söldnermentalität, wonach nur das zählt, was zu unserem Vorteil ist. Solange es zum Sieg führt, kann man so ziemlich alles tun. Übertragen Sie das auf die Unterstützung Israels im Gazastreifen. Es gibt einige Militärs, die endlich aufwachen und das verstehen. Ich weiß nicht, ob Sie den Artikel von heute gesehen haben, aber einige Leute [verlassen das Militär wegen Gaza](#), nicht nur jene, von denen Sie gehört und die Sie im Fernsehen gesehen haben. Viele von ihnen, die dem Staat angehören, verlassen den Staat, und sie unternehmen nichts, wofür ich sie bewundere. Sie gehen nicht an die Presse. Sie sagen nicht: „Ich bin aufgrund von Gaza gegangen.“ Sie sind schlicht gegangen, wegen Gaza. Dies weiß ich, weil meine Freunde an beiden Orten mir sagen: „Joe ist gegangen, Sally ist gegangen, Shirley ist gegangen, was auch immer.“ Sie sind aufgrund der Operationen in Gaza gegangen und weil sie diese täglich mit ansehen mussten und wussten, dass sie ein Teil davon waren. Das ist ermutigend, genauso ermutigend wie die jungen Leute, die auf dem Campus protestieren,

jedoch ist es nicht doktrinverändernd, jedenfalls noch nicht. Das Handbuch, das ich Paul geschickt habe, ist eine Doktrin. Es ist die offizielle Militärdoktrin. Ich hätte nie gedacht, dass ich einige der Worte, die dort verwendet werden, zu Gesicht bekommen würde. Wenn man die totale Herrschaft, die Dominanz und all diese wunderbaren Schlagworte durchgeht, wenn man sie durchgeht, heißt es im Wesentlichen: „Wir werden alles tun, um zu gewinnen.“

Interessanterweise haben wir seit dem ersten Irak-Krieg keinen Krieg mehr gewonnen. Die Vereinigten Staaten von Amerika haben seit dem ersten Irak-Krieg 1990/91 keinen Krieg mehr gewonnen. Doch seitdem haben wir immer wieder Krieg geführt – mehrere Kriege. Sie sagen, wir haben in Libyen gewonnen. Haben wir das? Sehen Sie sich Libyen heute an. Sie sagen, wir haben im Irak gewonnen. Haben wir? Sehen Sie sich den Irak heute an. Wir haben in Syrien gewonnen. Haben wir? Sehen Sie sich Syrien heute an. Wir haben in Afghanistan gewonnen. Haben wir das? Sehen Sie sich Afghanistan heute an. Wir haben seit über 20 Jahren keinen Krieg mehr gewonnen. Wir schaffen diese Doktrin, die uns helfen soll, Kriege zu gewinnen, und wir werden dabei immer blutrünstiger.

TB: Stammt diese Doktrin von Paul Wolfowitz? Ist es diese Doktrin der Aufrechterhaltung der amerikanischen Hegemonie?

LW: Ganz genau. Das geht auf die Strategie von 1992 zurück, an der Paul Wolfowitz damals gearbeitet hat... nicht 1992, das war sogar noch davor. Ja, ungefähr zu dieser Zeit. Offiziell wurde es 1992 vorgelegt, denn es kam über uns ins Weiße Haus, und Präsident H. W. Bush schrieb am Ende: „Schicken Sie das zurück an die Verrückten im Keller des Pentagon.“ Lassen Sie mich das wiederholen. „Schicken Sie das zurück an die Verrückten im Keller des Pentagon.“ Das war der letzte wirklich erfahrene, am Zweiten Weltkrieg beteiligte Präsident, den wir hatten. Seitdem bestimmen die Verrückten in den Kellern des Pentagon unsere Außen- und Sicherheitspolitik.

TB: Ich möchte Sie fragen, ob Sie eine mögliche Veränderung in der Biden-Administration sehen, in Bezug auf die Art wie er diese Operationen gegen China betrachten würde und wie sich dies in China oder im Südchinesischen Meer auswirken würde. Der *Reuters-Bericht* dokumentiert ein Treffen, an dem die Biden-Administration sowie Personen aus dem Pentagon, die daran beteiligt waren, und Personen von X, früher bekannt als Twitter und Facebook, teilnahmen. Facebook und X hatten die Biden-Administration benachrichtigt und erklärt, dass Bots im Einsatz waren und dass dies gegen ihre Gemeinschaftsstandards verstößt. Es ist nicht erlaubt, solche Fehlinformationen über die Wirksamkeit von Impfstoffen zu verbreiten, insbesondere wenn es sich um Sinovac handelt, das von der Weltgesundheitsorganisation zugelassen ist. Diese Bots haben auch gegen US-Richtlinien verstoßen.

Zumindest wurde hier berichtet, dass es ein angespanntes Treffen zwischen den Social-Media-Managern oder Mitarbeitern von X, Facebook, und den Mitarbeitern der Biden-Administration gegeben hat. Die Biden-Administration zögerte, einige dieser Bots abzuschalten, da sie der Meinung waren, dass sie für andere Zwecke der nationalen

Sicherheit verwendet werden und weiterhin funktionieren könnten, ohne jedoch diese Informationen zu verbreiten oder Misstrauen gegenüber China zu säen.

Deutet das darauf hin, dass die Regierung Biden ebenso bereit ist, sich auf diese Art von Operationen einzulassen? Letztendlich wurden die Konten entweder geschlossen oder es wurde sichergestellt, dass sie keine derartigen Beiträge veröffentlichen, aber der Schaden war zu diesem Zeitpunkt bereits angerichtet.

LW: Die richtige Antwort darauf ist wohl, dass sie keine Angst haben, etwas dagegen zu unternehmen, wenn es an die Öffentlichkeit kommt. Wenn es nicht an die Öffentlichkeit kommt, umso besser. Das ist der Unterschied. Der Gruppe, der ich diene, ist es dagegen gleichgültig, ob es an die Öffentlichkeit kommt. Wenn es für Joe Biden öffentlich wird, wird er wahrscheinlich etwas tun, um es so aussehen zu lassen, als hätte er es beendet, aber ob er es tatsächlich beendet oder nicht, ist eine andere Sache. Solange es geheim ist und niemand davon weiß, wird er es unterstützen.

TB: Würden Sie sagen, dass es klare Trennungen zwischen dem Außenministerium und dem Pentagon gibt, um die Kontrolle über solche Angelegenheiten zu gewährleisten, oder zumindest mit der Regierung Biden?

LW: Für gewöhnlich gab es früher einige davon, an die man sich hielt. Aber nach dem 11. September 2001 ging das alles den Bach runter, und die Diplomatie trat hinter die militärische Macht zurück, die Soft Power hinter die Hard Power. Seitdem ist es für den Auswärtigen Dienst sehr schwierig, die Kontrolle wiederzuerlangen. Zudem hat sich der Kongress mitschuldig gemacht. Der Kongress hat viele Behörden, die früher staatlich waren, dem Pentagon übertragen und dem Pentagon erlaubt, die Entscheidungen über die Verwendung der Gelder in einer bestimmten Politik zu treffen, anstatt dem Außenministerium. Das Außenministerium muss hart kämpfen, um überhaupt zu Wort zu kommen, geschweige denn, um seine Befugnisse wiederzuerlangen, die es ihm ermöglichen, diese Politik nach Wunsch zu stoppen oder zu ändern. Es handelt sich also um eine Aushöhlung der diplomatischen Macht, die seit dem 11. September zu beobachten ist. Manche würden behaupten, dass dies schon seit dem Zweiten Weltkrieg der Fall ist, jedoch nicht in diesem Ausmaß wie seit dem 11. September. Die Ereignisse vom 11. September haben dem Land große Angst eingejagt, um es mal so zu sagen. Ein Großteil des Kongresses hat sich gewendet und gesagt: Okay, das wird nicht noch einmal passieren. Wir werden alles tun, was in unserer Macht steht. Edward Snowden hatte in vielerlei Hinsicht recht. Wir werden alles tun, was in unserer Macht steht, um die Rechte von Zivilisten in diesem Land zu beschränken, wenn wir glauben, dass die Beschränkung ihrer Rechte einen Terroranschlag verhindern könnte. Wenn man der Regierung diese Macht einmal gegeben hat, gibt sie diese nie wieder ab.

TB: Richtig.

LW: Es ist da. Es ist da, um benutzt zu werden.

TB: Das stimmt. Es ist wie beim Patriot Act, der keine Verfallsklausel hat.

LW: Exakt.

TB: Wenn das einmal in Gang gekommen ist, lässt es sich nicht mehr rückgängig machen. Sie sagen, dass all dies die diplomatischen Bemühungen untergräbt. Es scheint, oder zumindest basierend auf diesem Bericht, gab es viele hochrangige Botschafter, die dagegen waren, da es ihre gesamte diplomatische Initiative aufs Spiel setzt, wenn das Pentagon versucht, zu untergraben –

LW: Ich kann mir nicht vorstellen, dass unser Botschafter in Manila damit einverstanden war.

TB: Nein, ich glaube, es gab eine Menge Empörung seinerseits. In dem Artikel heißt es, und ich zitiere. Ein hochrangiger Beamter des Verteidigungsministeriums erklärte: „Das Pentagon hat Teile des Esper-Befehls“, d.h. des Befehls von Mark Esper, dem damaligen Verteidigungsminister, „aus dem Jahr 2019 rückgängig gemacht, der es den militärischen Befehlshabern erlaubte, bei psychologischen Operationen die Zustimmung des US-Botschafters zu umgehen.“ Ich kenne den aktuellen Stand der Dinge nicht. Wie Sie bereits sagten, scheint es, dass das Pentagon, wenn es erst einmal diese Möglichkeit ergriffen hat, die Bemühungen der hochrangigen Botschafter und Diplomaten weiter untergraben wird.

LW: Der Status hängt wirklich vom Botschafter und seinem stellvertretenden Missionsleiter ab. Der Botschafter könnte ein politisch ernannter Mitarbeiter sein. Der stellvertretende Missionsleiter ist im Auswärtigen Dienst oder im öffentlichen Dienst tätig, und davon hängt es ab. Wenn es sich um einen politischen Beauftragten handelt, ist es ihm vielleicht gleichgültig. Möglicherweise schweigt er, oder er ist der Meinung, dass er sich damit abfinden muss. Wenn es sich um einen Beamten des Auswärtigen Dienstes handelt, und das ist der stellvertretende Missionsleiter immer, dann gibt es wahrscheinlich einen Einwand, aber nicht zwangsläufig. Ich könnte einige Botschafter aus dem Auswärtigen Dienst zitieren, die zum Beispiel mit den Taten von Ronald Reagan einverstanden waren, mit denen ich niemals einverstanden gewesen wäre. Ich hätte sie auffliegen lassen oder wäre auf der Stelle zurückgetreten. Das gilt auch für vieles, was im Zusammenhang mit Iran-Contra in Nicaragua und Honduras geschah. Aber oft handelt das Pentagon, ohne dass der Botschafter und das Länderteam, also die Botschaftsmitarbeiter des Botschafters, etwas davon erfahren. Manchmal handeln sie sogar, ohne dass der Stationschef der CIA davon erfährt.

TB: Meines Erachtens ist hier auch ein Gewinnmotiv im Spiel, denn das Pentagon hat mit einem Unternehmen namens General Dynamics IT einen Vertrag über 493 Millionen Dollar abgeschlossen, um einige dieser Posten zu gestalten oder zu schaffen, was zu einer Zurückhaltung bei der Impfung und zu einer Ausrichtung auf China führen und die Bevölkerung auf den Philippinen in Bedrängnis bringen würde. Das ist eine Menge Geld. Das zeigt oder unterstreicht eine Beziehung, die das Pentagon mit diesen Beratungsfirmen oder

mit Rüstungsunternehmen unterhält. Es hat den Anschein, dass dies hier Priorität hatte und nicht die Gesundheit der Menschen in anderen Ländern außerhalb der USA.

LW: Wir haben eine ganze Reihe von Vertragspartnern gewonnen, an die wir uns wenden konnten, das Pentagon, und ich habe beobachtet, wie sie sich an sie wandten, als ich im Außenministerium war, um – und das sind sehr kostspielige Verträge – ihr Fachwissen zu nutzen, das in der Regel an ein Unternehmen wie die Lincoln Group oder andere vergeben wurde, um zu behaupten, dass Saddam Hussein in Kuwait einmarschierte und Babys den Kopf abschnitt. Saddam Hussein rückte in Kuwait ein und holte die Babys aus ihren Brutkästen. Wen auch immer wir an diesem Tag missbilligten oder wen auch immer wir anzugreifen gedachten, wir brachten sie dazu, mit aller Macht gegen ihn vorzugehen. Es war schlimmer als der Zweite Weltkrieg, als wir sagten, die Kroaten, die Nazis, die Deutschen, sie holen die Babys aus den Gebärmüttern. Der ganze Mist, den wir in Kriegszeiten machen oder den wir glauben, um den Feind zu verunglimpfen, zieht sich jetzt durch alle Friedenszeiten, durch die Diplomatie, durch sämtliche Handlungen der Vereinigten Staaten. Die Auftragnehmer freuen sich darüber, denn die Verträge belaufen sich auf Hunderte von Millionen Dollar, um diese Arbeit zu erledigen.

TB: Es war großartig, mit Ihnen über dieses Thema zu sprechen.

LW: Es ist beängstigend.

TB: Es ist in vielerlei Hinsicht skandalös.

LW: Es ist beängstigend, und man möchte nicht mehr Mitglied der US-Streitkräfte sein.

TB: Nun ja, ich bin kein Mitglied.

LW: Aus diesem Grund haben wir gerade heute darüber gesprochen. Daher melden sich junge Soldaten nicht erneut zum Dienst. Das ist der Grund, warum junge Marines sich nicht wiederverpflichten. Wir können nicht rekrutieren. Wir nehmen jetzt den Kern der Stabilität in den Streitkräften, diejenigen, die sich wiederverpflichten und weiterhin im Dienst bleiben, wir nehmen diesen Kern und zerstören ihn durch Dinge wie unsere Unterstützung in Gaza und dieses Programm auf den Philippinen. Das gefällt ihnen nicht, und deshalb gehen sie.

TB: Ja, inzwischen gibt es einen Gesetzentwurf, der, glaube ich, das Repräsentantenhaus passiert hat, der Menschen im Alter von 18 bis 26 Jahren dazu auffordert, sich zum Militär zu melden, ein Gesetz zur Wehrpflicht. Ich weiß nicht, wie das funktionieren wird.

LW: Sie sagen, dass sie auch Frauen einziehen wollen, und ich meine, ja, sicher. Wir haben gerade ein Mitglied des Senatsausschusses für den Waffendienst gebrieft und erklärt, dass wir über einen Plan informieren wollen, mit dem die fehlenden Soldaten jedes Jahr eingezogen werden. Also 13.000 für die Armee, 3.000 für... wir würden also das einberufen, was die

Anwerber nicht beschaffen konnten. Wir sagten: "Und das würde natürlich auch Frauen einschließen." Sie sind ausgerastet. Sie wollen keine Frauen einberufen.

TB: Nein, das wollen sie nicht.

LW: Sie werden sagen, dass sie es tun. Sie werden entsprechende Gesetzesentwürfe einbringen. Sie werden Änderungsanträge zum NDAA [National Defense Authorization Act] stellen, aber sie wollen es nicht tun, weil es ähnlich der Sozialversicherung ist. Es ist die dritte Schiene der Politik. Man zieht keine Frauen ein. Man sagt den Großmüttern und Müttern da draußen im Lande nicht, dass man ihre Töchter einberufen wird. Trotzdem gibt es vermutlich einige, die gerne eingezogen werden würden. Ich will nicht sagen, dass sie gerne wollen würden, aber sie hätten keine Einwände dagegen. Sie würden dienen und treu dienen. Die Mehrheit der amerikanischen Öffentlichkeit will jedoch nicht, dass ihre Töchter eingezogen werden.

TB: In Ordnung, vielen Dank für Ihre Zeit. Danke, dass Sie *theAnalysis.news* verfolgen. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, gehen Sie auf unsere Website *theAnalysis.news* und spenden Sie. Wir sehen uns beim nächsten Mal.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Click here](#)

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible. If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: info@acTVism.org